

Pressemitteilung

4. April 2019

Grundrentensysteme in Europa

Uwe Schummer MdB (CDU): Heils Grundrentenvorschlag ist „völlig überzogen“

Berlin – Auch aus dem Arbeitnehmerflügel der Union gibt es deutliche Kritik am Grundrentenvorschlag von Arbeits- und Sozialminister Hubertus Heil (SPD). Auf einer Diskussionsveranstaltung der INSM heute Vormittag in Berlin bezeichnete der Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Fraktion, **Uwe Schummer MdB**, die Vorschläge als „völlig überzogen“. Sie träfen zudem nicht die Wirklichkeit und Heil folge dem Motto „Was kostet die Welt, heraus mit dem Geld“.

Ähnlich kritisch äußerte sich auch der Geschäftsführer der INSM, **Hubertus Pellengahr**: „Eine Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung, wie sie Heil vorschlägt, hilft weder zielgenau gegen Altersarmut, noch bekämpft sie deren Ursachen. Der Blick zu unseren europäischen Nachbarn lehrt, dass man mit kapitalgedeckter Vorsorge und einem späteren Rentenbeginn effektiv den finanziellen Folgen des demografischen Wandels vorbeugen und Altersarmut verhindern kann. Das entlastet die gesetzlichen Rentensysteme und schafft so Spielraum für Hilfen für die, die wirklich Hilfe brauchen.“

Uwe Schummer MdB: „Wir müssen zielgerichtet Ursachen von Altersarmut beseitigen. Das heißt: gute Arbeit, gute Löhne. Bei Grundsicherung im Alter: Ein Zuschlag, der sich an den Rentenbeiträgen orientiert.“

Fotos der Veranstaltung und das Gutachten des IW zu Grundrentensystemen in der EU finden Sie unter www.insm.de.

Pressesprecher INSM: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174; hennet@insm.de

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.